

Rede

von Prof. Dr. Martin Winterkorn

Vorsitzender des Vorstands der Porsche Automobil Holding SE

Ordentliche Hauptversammlung

am 13. Mai 2015 in Stuttgart

Sendsperfrist: Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Herzlich willkommen zur ordentlichen Hauptversammlung der Porsche Automobil Holding SE. Herzlich willkommen bei Ihrem Unternehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat freuen sich, Sie alle hier in der Porsche-Arena zu begrüßen. Und wir freuen uns natürlich auch, Ihnen heute über ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zu berichten.

Die Porsche SE ist im vergangenen Jahr erneut ein gutes Stück vorangekommen. Als starke Beteiligungsholding haben wir maßgeblich von der hervorragenden Entwicklung des Volkswagen Konzerns profitiert. Dies unterstreichen unsere Kennzahlen:

Unser Unternehmen hat das Geschäftsjahr 2014 mit einem Konzernergebnis nach Steuern von 3,03 Mrd. Euro abgeschlossen. Das heißt: Wir haben unser Ergebnis um mehr als ein Viertel gesteigert.

Maßgeblich dafür ist das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen an der Volkswagen AG in Höhe von 3,43 Mrd. Euro. Auch diese Kennzahl hat sich im Vorjahresvergleich deutlich erhöht und lag – wie auch das Ergebnis nach Steuern – über unseren Erwartungen.

Nicht nur diese Zahlen beweisen, dass es bei der Porsche SE weiter vorangeht. Mit dem Investment in das amerikanische Technologieunternehmen INRIX haben wir zudem einen ersten Meilenstein zur Ergänzung unseres Portfolios gesetzt. Die Vernetzung von Fahrzeugen ist einer DER Megatrends in der Automobilindustrie.

Wir werden deshalb weitere Beteiligungen in diesem spannenden Marktsegment intensiv prüfen. Dazu gleich mehr.

Schauen wir uns aber zunächst die finanziellen Kennzahlen etwas genauer an.

Die Nettoliquidität im Porsche SE Konzern sank zum Ende des Geschäftsjahres auf 2,27 Mrd. Euro. Gründe dafür waren insbesondere Steuerzahlungen sowie der Erwerb der Beteiligung an INRIX.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich auf 311 Mio. Euro. Positiv wirkte dabei insbesondere die Dividendenzahlung der Volkswagen AG in Höhe von fast 600 Mio. Euro. Belastend hingegen waren insbesondere Ertragsteuerzahlungen von insgesamt 183 Mio. Euro sowie operative Kosten und Zinszahlungen.

Für den Erwerb der Anteile an INRIX haben wir 41 Mio. Euro ausgegeben. Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich – genau wie im Vorjahr – ein Mittelabfluss in Höhe von 615 Mio. Euro für die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Porsche SE.

Unser Eigenkapital sank, trotz des positiven Ergebnisses nach Steuern, leicht auf 29,49 Mrd. Euro. Dies lag vor allem an einem Sondereffekt im Zusammenhang mit dem Angebot der Volkswagen AG an die Aktionäre der Scania AB für die Übernahme sämtlicher Scania-Aktien. In der Folge verminderte sich die Eigenkapitalquote der Porsche SE leicht auf 96,8 Prozent.

Kommen wir nun zu den Entwicklungen auf der juristischen Seite. Auch hier haben wir im vergangenen Jahr wichtige Fortschritte erzielt. Einer der größten Erfolge war sicher, dass wir alle Rechtsstreitigkeiten in den USA vollständig beenden konnten.

Auch bei den Schadensersatzklagen in Deutschland haben wir wichtige Etappensiege erreicht, gerade bei den großen Verfahren. So hat das Landgericht Stuttgart im März 2014 eine Klage von 23 amerikanischen Hedgefonds abgewiesen. Im März dieses Jahres hat das Oberlandesgericht Stuttgart die Berufung der verbliebenen 19 Kläger gegen diese Entscheidung zurückgewiesen. Revision wurde nicht zugelassen. Dagegen haben die Kläger eine sogenannte „Nichtzulassungsbeschwerde“ eingereicht.

Weitere Schadensersatzklagen sind vor dem Landgericht Hannover anhängig. In einem dieser Klageverfahren hat die Kammer vergangene Woche mit der Zeugenvernahme begonnen. Zwei weitere Verfahren wurden erst kürzlich vom Landgericht Braunschweig an das Landgericht Hannover verwiesen. Die Kläger hatten im Dezember 2014 nach rund dreijähriger Verfahrensdauer plötzlich kartellrechtliche Aspekte geltend gemacht. Daneben haben die Kläger in diesen Verfahren jeweils einen Antrag auf Durchführung eines Kapitalanleger-Musterverfahrens gestellt. Wir halten diese Anträge für unzulässig.

Die Kanzlei, die die Kläger in den beiden Verfahren vertritt, hat inzwischen eine weitere Klage mit Schadensersatzforderungen von rund 500 Mio. Euro beim Landgericht Braunschweig eingereicht. Mit der Klage wurde auch Antrag auf Durchführung eines sogenannten Kapitalanleger-Musterverfahrens gestellt. Die Porsche SE betrachtet auch dies als unzulässig und die neue Klage insgesamt als unbegründet.

Meine Damen und Herren,

insgesamt müssen wir festhalten, dass sich die Klärung weiter in die Länge zieht. Dies liegt nicht zuletzt an prozesstaktischen Manövern der Kläger. Klar ist: Wir lassen uns dadurch auch weiter nicht unter Druck setzen. Mit einem raschen Ende dieser juristischen Auseinandersetzungen ist allerdings nicht zu rechnen.

Auch bei dem Strafverfahren gab es Bewegung. So hat die Große Wirtschaftsstrafkammer des Landgerichts Stuttgart im Verfahren gegen zwei ehemalige Vorstandsmitglieder der Porsche SE wegen des Verdachts der informationsgestützten Marktmanipulation Verhandlungstermine festgesetzt. Diese beginnen am 31. Juli dieses Jahres.

In diesem Zusammenhang hat das Landgericht Stuttgart auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Nebenbeteiligung der Porsche SE in diesem Verfahren angeordnet.

Eines will ich hier noch einmal sehr deutlich sagen: Natürlich würden wir alle Verfahren gegen unsere Gesellschaft lieber heute als morgen erfolgreich beenden. Entscheidend ist aber unsere klare Sicht der Dinge. Und die ist unverändert: Wir halten sämtliche in den Straf- und Zivilverfahren erhobenen Vorwürfe für unbegründet. Bis heute haben die Gerichte der Porsche SE in allen fünf Zivilverfahren, in denen bereits ein Urteil gefällt wurde, Recht gegeben. Dies stimmt uns zuversichtlich für den weiteren Verlauf der Verfahren.

So viel zur finanziellen und juristischen Situation.

Wenn wir nun auf die Entwicklung der Porsche SE im vergangenen Geschäftsjahr schauen, steht dabei natürlich unsere Beteiligung an der Volkswagen AG im Fokus.

Zusammenfassend können wir festhalten: Das Jahr 2014 war für die gesamte Automobilindustrie kein leichtes Jahr.

- Wichtige Märkte wie Brasilien und Russland sind tief ins Minus gerutscht.
- Von den BRIC-Staaten, den einstigen Zugmaschinen der Weltwirtschaft, ist im Prinzip nur noch China geblieben.
- Die volatilen Wechselkurse haben viele Unternehmen zusätzlich belastet.
- Und auch die Unsicherheit über den weiteren Kurs der Weltwirtschaft war nicht gerade geschäftsfördernd.

Trotz dieser widrigen Bedingungen ist Volkswagen nicht ins Straucheln geraten.

Im Gegenteil: Das Jahr 2014 war ein weiteres Erfolgsjahr für den Konzern.

- So hat der Volkswagen Konzern erneut eine Vielzahl an überzeugenden Produkten auf den Markt gebracht. Sinnbild dafür ist das „Car of the Year 2015“: Der Passat.
- Der Volkswagen Konzern hat wegweisende Innovationen etabliert. Insbesondere beim Plug-In-Hybrid sind die Marken Audi, Porsche und Volkswagen Technologieführer der Branche.
- Im renditeträchtigen Premiumsegment ist der Volkswagen Konzern noch stärker geworden. Audi ist bei den Auslieferungen schneller gewachsen als die beiden großen deutschen Wettbewerber. Und auch Porsche eilt weiter von Rekord zu Rekord, nicht zuletzt dank faszinierender Neuheiten wie dem Macan.

- Zudem hat Volkswagen seine hervorragende Position in China weiter gefestigt. Dies wird untermauert durch die Verlängerung der Zusammenarbeit mit dem chinesischen Partner FAW um 25 Jahre.

Diese Beispiele zeigen: Dem Volkswagen Konzern geht es nicht primär darum, immer größer zu werden. Vielmehr lag und liegt der Fokus auf nachhaltigem, qualitativem Wachstum. Das heißt: Volkswagen will immer besser werden – bei den Produkten und Technologien, bei der Zufriedenheit von Kunden und Mitarbeitern, bei Effizienz und Umweltschutz, und natürlich auch und vor allem bei der Rendite.

Dies belegen auch die Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2014:

- Der Volkswagen Konzern hat erstmals mehr als 10 Mio. Fahrzeuge ausgeliefert, vier Jahre früher als in der „Strategie 2018“ geplant.
- Dabei übertraf der Umsatz erstmals die 200 Mrd.-Euro-Marke.
- Das Operative Ergebnis stieg deutlich auf 12,7 Mrd. Euro.
- Und die Vorsteuerrendite wuchs um einen Prozentpunkt auf 7,3 Prozent.

Ich meine, diese Rekordzahlen zeigen erneut:

- Volkswagen ist robust aufgestellt und behauptet sich auch unter schwierigsten Bedingungen.
- In einer Welt der Unsicherheit, in einer Branche voller Auf-und-Abs, steht der Konzern damit für besondere Werte: Für Substanz und Verlässlichkeit.

Mit Blick nach vorne, ins laufende Jahr, steht die gesamte Automobilindustrie – und damit natürlich auch der Volkswagen Konzern – unverändert vor großen Herausforderungen.

Ich nenne hier nur: Die angespannte Situation auf etlichen Automobil- und Truck-Märkten, die geopolitischen Konflikte etwa in Osteuropa und die damit verbundene Unsicherheit, was die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft angeht.

Dennoch bleibt es das erklärte Ziel des Volkswagen Konzerns, sowohl beim Volumen als auch bei Umsatz und Operativem Ergebnis erneut zuzulegen. Und wir sind überzeugt: Volkswagen hat das Zeug dazu. Dies unterstreicht auch das erste Quartal dieses Jahres mit dem besten Jahresauftakt der Unternehmensgeschichte.

Der Volkswagen Konzern kann auf seine bewährten Stärken vertrauen:

- Auf drei profitable Geschäftsfelder: Pkw, den Bereich Nutzfahrzeuge und Power Engineering sowie Finanzdienstleistungen.
- Auf zwölf faszinierende Marken, die nahezu alle Wünsche und Bedürfnisse der Kunden weltweit abdecken.
- Auf die Innovationskraft von mehr als 46.000 Entwicklern und 11.000 IT-Fachleuten.
- Auf die nötige Liquidität sowie finanzielle Robustheit.
- Und nicht zuletzt auf eine Strategie, die sich auch in schwierigen Zeiten bewährt hat.

Auf den Punkt gebracht: Der Volkswagen Konzern hat beste Voraussetzungen, um seine ehrgeizigen Ziele zu erreichen. Dies zeigt auch das Effizienz- und Zukunftsprogramm „Future Tracks“, das im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht wurde.

Meine Damen und Herren,

all dies lässt auch uns bei der Porsche SE optimistisch in die Zukunft schauen.

Unsere Beteiligung an der Volkswagen AG steht für rund 90 Prozent der Vermögenswerte der Porsche SE. Aktuell liegt der Marktwert unseres Kerninvestments bei eindrucksvollen 33 Mrd. Euro.

Auch hier zeigt sich, dass unsere Verbindung eine echte Win-Win Situation ist: Wir als Porsche SE profitieren maßgeblich von der starken Entwicklung des Volkswagen Konzerns. Volkswagen wiederum profitiert von einer stabilen Eigentümerstruktur, mit der Porsche SE als großem Ankeraktionär. Diese Stabilität ist in wirtschaftlich unsicheren Zeiten wie diesen ein entscheidender Wettbewerbsfaktor.

Es bleibt dabei: Die Beteiligung an Volkswagen ist und bleibt das starke, tragende Fundament der Porsche SE. Parallel arbeiten wir intensiv an der Umsetzung unserer Investitionsstrategie.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir hier den Startpunkt gesetzt: Mit dem Erwerb von rund zehn Prozent an der amerikanischen Firma INRIX haben wir den ersten Schritt zur strategischen Ergänzung unseres Beteiligungsportfolios getan.

Zugegeben: Es hat einige Zeit gedauert, bis wir diese erste Beteiligung unter Dach und Fach gebracht haben. Und angesichts unserer Vermögenswerte von rund 30 Mrd. Euro ist das Investment in INRIX sicher ein eher kleiner Schritt. Aber ich bin überzeugt: INRIX ist nicht nur genau das richtige Investment für Ihr Unternehmen. INRIX weist auch den Weg für weitere Beteiligungen der Porsche SE.

Warum ist das so? INRIX ist ein weltweit führender Anbieter von Connected-Car-Dienstleistungen und Verkehrsinformationen in Echtzeit. Es geht also um datenbasierte Dienste und die digitale Vernetzung des Automobils. Für diesen Bereich erwarten wir in den nächsten Jahren ein anhaltendes zweistelliges Marktwachstum.

Die Grundlage für das Geschäft von INRIX ist ein Netzwerk aus über 185 Mio. Fahrzeugen, Smartphones und Straßensensoren. Die hier anfallenden Daten werden gesammelt, aufbereitet und analysiert. Auf dieser Basis liefert INRIX seinen Kunden Verkehrsdaten für ein Straßennetz von rund 6,4 Mio. Kilometern in 40 Ländern. Über seine Vertragspartner erreicht INRIX täglich mehr als 150 Mio. Endverbraucher.

Die so generierten Daten sind äußerst wertvoll, weil sie umfangreich genutzt werden können: So arbeitet INRIX überall auf der Welt unter anderem mit führenden Automobilherstellern und Einrichtungen der öffentlichen Hand zusammen, um Verkehrsdaten intelligent zusammenzuführen.

Dadurch lassen sich beispielsweise genaue Prognosen über den Verkehrsfluss erstellen, Staus vermeiden und die Fahrsicherheit erhöhen. Die Verkehrsinfrastruktur kann so deutlich effizienter genutzt werden. Mit Connected-Car-Dienstleistungen bietet INRIX zudem Lösungen an, um das weiter wachsende Verkehrsaufkommen in den Ballungszentren dieser Welt intelligent zu organisieren.

Darüber hinaus sind Verkehrsinformationen in Echtzeit eine der Voraussetzungen für das automatisierte Fahren. Wir sind überzeugt: Diese Schlüsseltechnologie wird die Automobilbranche in den kommenden Jahrzehnten stark prägen. Und sie wird insbesondere von den Marken des Volkswagen Konzerns seit langem vorangetrieben.

Meine Damen und Herren,

ich habe eingangs darauf hingewiesen: Die Vernetzung von Fahrzeugen und Infrastruktur ist einer DER Megatrends in der Automobilindustrie. Dementsprechend rasant wächst der Bedarf an verkehrsbezogenen Informationen und datenbasierten Lösungen. Die Porsche SE sieht in diesem Bereich ein erhebliches Markt- und Wachstumspotenzial. Dieses Potenzial wollen und werden wir nutzen.

Beim Erwerb neuer Beteiligungen gehen wir dabei unverändert mit größter Sorgfalt vor. Strategisch, wirtschaftlich und unter dem Gesichtspunkt der Bewertung – alles muss stimmen.

Uns ist bei jeder einzelnen Investmentüberlegung bewusst, dass wir eine große Verantwortung für die uns von Ihnen anvertrauten Werte tragen. Deshalb gehen Substanz und Wirtschaftlichkeit vor Schnelligkeit. An dieses Prinzip haben wir uns immer gehalten – und dieses Prinzip gilt auch in Zukunft. Ich bin überzeugt: Auf dieser Grundlage und mit dieser Haltung können und werden wir die richtigen Investitionsentscheidungen treffen.

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

vom Erfolgjahr 2014 sollen natürlich auch Sie alle profitieren. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen deshalb eine Dividende an die Vorzugsaktionäre von 2,01 Euro je Aktie vor. Die Stammaktionäre sollen 2,004 Euro je Aktie erhalten. Damit liegt die Dividende bereits im dritten Jahr in Folge auf einem unverändert hohen Niveau. Ich meine: Dies bestätigt unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Dividendenpolitik.

An dieser Stelle geht unser und mein großer Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Porsche SE. Mit sehr viel Kompetenz und mit hohem Einsatz haben sie dafür gesorgt, dass das Jahr 2014 ein gutes Jahr für unser Unternehmen war. Dafür danken wir an dieser Stelle dem gesamten Team sehr herzlich.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich ein kurzes Resümee ziehen:

Die Porsche SE hat im Jahr 2014 mit der Beteiligung an INRIX den ersten Schritt ihrer Investitionsstrategie erfolgreich umgesetzt. Wir arbeiten intensiv daran, weitere Beteiligungen zu erwerben.

Auch für das Jahr 2015 gehen wir von einer guten Entwicklung der Porsche SE aus. Auf Grundlage der derzeitigen Konzernstruktur erwarten wir – unter Vernachlässigung von Sondereffekten – ein positives Konzernergebnis nach Steuern zwischen 2,8 Mrd. Euro und 3,8 Mrd. Euro. Zudem streben wir – ohne die Berücksichtigung künftiger Investitionen – eine positive Nettoliquidität zwischen 1,7 Mrd. Euro und 2,3 Mrd. Euro an.

Rechtzeitig zur heutigen Hauptversammlung haben wir die Geschäftszahlen für die ersten drei Monate bekannt gegeben. Und diese bestätigen unseren Ausblick:

- Im ersten Quartal 2015 erreichte die Porsche SE ein Konzernergebnis nach Steuern von 870 Mio. Euro. Damit konnten wir das Vorjahresquartal um 19,5 Prozent übertreffen.
- Die Nettoliquidität lag zum 31. März 2015 bei 2,25 Mrd. Euro – und damit nahezu unverändert zum Jahresende 2014.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir sind mehr denn je davon überzeugt, dass Ihr Unternehmen, die Porsche SE, über ein erhebliches Wertsteigerungspotenzial verfügt und zudem eine sehr attraktive Dividende bietet. Daher bitten meine Kollegen und ich auch weiterhin um Ihre Unterstützung und um Ihr Vertrauen.

Meine Damen und Herren,

es ist gute Tradition, dass es auf der Hauptversammlung der Porsche SE nicht nur um finanzielle Kennzahlen geht. Deshalb haben wir für Sie auch in diesem Jahr wieder eine große Fahrzeugausstellung in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle vorbereitet. Dort finden Sie die aktuelle Modellpalette der Marke Porsche. Ich meine: Dies ist ein klares und schönes Bekenntnis zu unseren schwäbischen Wurzeln.

Wir laden Sie herzlich ein, die Fahrzeugausstellung zu besuchen. Highlights in diesem Jahr sind der 911 GT3 RS, der Boxster Spyder sowie der Cayman GT4 – allesamt echte Sportwagen, die die Porsche-DNA in Perfektion verkörpern. Außerdem bauen Auszubildende einen Porsche-Motor live auseinander – und natürlich wieder zusammen. Hier können Sie also aus nächster Nähe beobachten, wie kompetent und engagiert die jungen Leute bei Porsche sind.

Ich wünsche Ihnen viel Freude in der Schleyer-Halle.

Und ich danke Ihnen herzlich für die Aufmerksamkeit.